

# BlueLiner-Frauen holen sensationell Mannschafts-Gold bei DM im 24-Stunden-Lauf

Friedrich gesamt Bronze und AK-Silber, Rodenbeck AK-Gold, Elezovic und Riemann je AK-Silber

Am 24. und 25.8. fanden die ersten offiziellen Deutschen Meisterschaften im 24-Stunden-Lauf im Batenbrockpark in Bottrop statt. Das Wetter war für so einen Wettkampf den allermeisten Teilnehmern viel zu warm bei bis zu 31 Grad im Schatten. Das war die Situation, und damit musste man eben zurechtkommen und die Renntaktik anpassen. Es galt, die Ziele erst einmal zurückzuschrauben, keinesfalls hinter anderen herjagen, sondern Kraft sparen. Die erbarmungslose Sonneneinstrahlung an diesen beiden Tagen machte den Athleten/-innen schon genug Schwierigkeiten.



So kam es, dass viele Ausfälle zu beklagen waren und das Klassement ordentlich durcheinandergewirbelt wurde. Nicht aber bei den BlueLinern. Mit einer sehr disziplinierten Renntaktik düpierte die Frauenmannschaft der BlueLinern den Rest von Deutschland und siegte vor den hochfavorisierten Mannschaften mit einem sehr klaren Abstand von knapp 33 km.

Niemand hatte Ilka Friedrich auf dem Zettel, die ein grandioses Debut in dieser Disziplin ablieferte mit 175,304 km. Damit wurde sie Dritte von allen Frauen und bekam Silber in ihrer Altersklasse W45.

Tanja Elezovic (W40) lief im Vorjahr in Rünigen schon 150 km und steigerte ihre Bestleistung auf 160,161 km. Im letzten Viertel des Rennens machte Elezovic Boden gut und erkämpfte sich neben der ohnehin schon sicheren AK-Silbermedaille auch noch den 5. Gesamtrang.

Brigitte Rodenbeck (W65) wurde beachtliche Gesamtneunte von den 30 Frauen, die es bei diesem Rennen überhaupt in die Wertung schafften. Mit 144,118 km errang sie schon ihre vierte Goldmedaille in ihrer Altersklasse in diesem Jahr nach ihren Siegen bei Deutschen Meisterschaften über 50 km, 6-Stunden-Lauf und UltraTrail. Als es ihr tags darauf wieder recht gut ging, meldete sie sich von der Euphorie getragen auch noch für die DM über die 100 km-Strecke dieses Jahr an. Klar, dass sie wieder um AK-Gold kämpfen will, was den „Grand Slam“ bedeuten würde.

Ernst Riemann ließ sich ebenso wie die BlueLinerinnen nicht vom Anfangstempo der Gegner beeindrucken, lief wie immer entspannt hinten im Feld bis es Nacht wurde. Von den gestarteten 208 Läufern schafften es nur 72 in die Wertung der Deutschen Meisterschaft, von denen Riemann am Ende mit 179,077 km auf den 17. Gesamtrang der Männer und zur Silbermedaille in der M60 lief.

